

Tarnowiker

Kreis- und Stadt-Blatt.

Mit dem „Sonntags-Blatt“ als Gratis-Beilage.

Dieses Blatt erscheint am Sonntag und Donnerstag. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 50 Pf. Inserate werden mit 15 Pf. für die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum berechnet. Reklame die Zeile 30 Pf. Ankunfts-Gebühr 25 Pf.

N. 65. Tarnowitz, Sonntag, den 27. September 1885. Jahrg. XIII.

Am t l i c h e r T h e i l.

Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen des Landraths-Amtes und Kreis-Ausschusses.

Tarnowitz, den 22. September 1885.

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß nach einer Mittheilung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten die in dritter Auflage erschienene „Uebersichtskarte der Verwaltungsbezirke der Königlich Preussischen Eisenbahn-Directionen und der denselben unterstellten königlichen Eisenbahn-Betriebsämtern“ durch den Buchhandel käuflich bezogen werden kann und daß der Simon-Schropp'schen Hof-Landkartenhandlung in Berlin der Kommissionsvertrag übertragen worden ist.

Tarnowitz, den 23. September 1885.

In Folge Requisition des Sectionsvorstehers der Schlesisch-Posen'schen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 1. October a. er. die vorbezeichnete Berufs-genossenschaft in Wirksamkeit tritt und daß für den hiesigen Kreis (Tarnowitz) als Vertrauensmann der Zimmermeister Kotzulla zu Tarnowitz und als Stellvertreter desselben Maurermeister Moecke zu Tarnowitz fungirt.

Die Ortspolizeibehörden veranlasse ich, vorkommende Unfälle gemäß §. 54 des Unfallversicherungsgesetzes von 6. Juli 1884 dem Vertrauensmann von der Einleitung der Unfall-Untersuchung in Kenntniß zu setzen und die Unternehmer eines unter den §. 1 des citirten Reichsgesetzes fallenden Betriebes aufzufordern, letztere, insoweit dies bis jetzt noch nicht geschehen ist, ungefäumt bei mir nachträglich anzumelden.

Zu der Genossenschaft der Schlesisch-Posen'schen Baugewerke gehören:

Baumunternehmer;  
Privatarchitekten, Civilingenieure, Bautechniker und bautechnische Büreaus;  
Feldmesser, Geometer, Markscheider, Wiesenbauer und Draintechniker;  
Maurer;  
Zimmerer;  
Glaser;  
Stubenmaler, Staffirer, Anstreicher, Tüncher, Stubenbohrer;  
Stukateure;  
Dachdecker, (Ziegel-, Schiefer-, Schindel-, Stroh-);  
Asphaltirer und Steinsetzer;  
Brunnenmacher;  
Einrichter von Glas- und Wasseranlagen;  
Ofensetzer;

ferner:

Verfertigung grober und feiner Steinwaaren, Steinmehlen (ohne Steinbrüche und Steinbrecher und ohne Schwemmsteinfabrikation);  
Baulackirer;  
Bauklempler;  
Elektricitätsverfertiger und -setzer;  
Mühlenbau in Holz;  
Schiffsbau in Holz;  
Kunst- und Dekorationsmaler bei Bauten.

Tarnowitz, den 22. September 1885.

Nr.	Behörde, welche um Er-mittelung ersucht.	Datum und Aktenzeichen der Requisition der be-treffenden Behörde.	Name, Stand und frühe-rer Wohnort pp. der zu ermittelnden Personen.	Bemerkungen.
1.	Unterzeichneter.	21. 9. 85. C. 6548.	Militärpflichtiger Paul Giesst geb. am 1. Juni 1864 zu Baffowitz.	Sohn des Paul Giesst und dessen Ehefrau Rosalie geb. Giesst.
2.	"	22. 9. 85. C. 5740.	Militärpflichtiger Andreas Peta geb. am 29. November 1864 zu Groß-Boglin.	Sohn der unverheh. Veronika Peta.

Der Königl. Landrath.  
Dr. jur. Freiherr von Barabüler.

Tarnowitz, den 18. September 1885.

Der unterzeichnete Kreis-Ausschuß hat auf Grund des §. 1 Abs. 4 des Gesetzes vom 14. April 1856 und des §. 25 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 nach erfolgter Zustimmung sämtlicher Betheiligten genehmigt, daß vom 1. October a. er. ab die dem Königl. Kammerherren Hugo Grafen Hensel von Donnerstorf gehörigen Grundstücke Kartenblatt 1 Abschnitts-Nr. 21, 22, 23, 24, sowie Kartenblatt 12 Abschnitts-Nr. 1, 2, 42, 43, 44, 53 und Kartenblatt 13 Abschnitts-Nr. 5, 21 der Gemarkungskarte von Radzionkau im Gesamtflächeninhalt von 5 ha 73,58 a mit den darauf befindlichen Gebäuden aus dem Gemeindebezirk Radzionkau ausscheiden und dem gleichnamigen Gutsbezirk einverleibt werden.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Tarnowitz.  
Dr. jur. Freiherr von Barabüler.

Tarnowitz, den 25. September 1885.

Mittels Erlasses vom 11. d. Mts. hat der Herr Minister des Innern angeordnet,

daß mit der Vorbereitung für die in diesem Jahre erforderlichen Neuwahlen für das Haus der Abgeordneten **ungefäumt** vorgegangen werden soll.

Die Magisträte und Gemeinde-Vorstände des Kreises weise ich daher an, die **Aufstellung der Urwählerlisten** nach dem unten abgedruckten Schema **sofort** und mit Sorgfalt zur Ausführung zu bringen.

In den Ortschaften, wo sich Gemeinde- und Gutsvorstände befinden, sind die wahlberechtigten Einsassen beider Bezirke gemeinsam in einer Liste nachzuweisen, welche aber in solchen Fällen auch vom Gutsvorstande mit zu bescheinigen ist.

In die Urwählerlisten sind die Namen der Urwähler in der Ordnung zu verzeichnen, daß mit dem Namen des Höchstbesteuerten angefangen wird, dann derjenige folgt, welcher nach jenem die höchsten Steuern entrichtet, und so fort bis zu denjenigen, welche die geringste oder gar keine Steuern zu zahlen haben. Bei Gleichbesteuerten bestimmt der Anfangsbuchstabe des Namens die Reihenfolge in der Liste. Urwähler und daher in die Liste aufzunehmen ist jeder selbstständige **Preussische** Unterthan, welcher das 24. Lebensjahr vollendet hat und im Vollbesitze der bürgerlichen Ehrenrechte sich befindet, in der Gemeinde seit 6 Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat und nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhält.

Bei Anfertigung der Urwählerlisten bleibt zu beachten, daß die **veranlagte jährliche Klassen- und Einkommensteuer, also ohne Abzug der Erlaßbeträge** in dieselbe einzutragen ist und sämtliche Steuern in den Listen **richtig aufsummiert** sein müssen.

Nach erfolgter Aufstellung ist die Urwählerliste **drei Tage lang** und zwar am **3. 4. und 5. October er.** zu Jedermanns Einsicht **öffentlich auszulegen** und daß dies geschehen, mit Angabe des Lokals beim Beginne der Auslegung in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Wer die Aufstellung für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb **drei Tagen** nach der Bekanntmachung bei der Ortsbehörde schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben.

Ueber die erfolgte Einwendung gegen den Inhalt der Listen ist mir von den Ortsbehörden unter Vorlegung der darüber sprechenden Schriftstücke bei Einreichung der Urliste zur Entscheidung speciell zu berichten.

Nach Ablauf der Auslegungsfrist ist die Wählerliste mit folgender Bescheinigung zu versehen:

Daß diese Urwählerliste nach vorher in ortsüblicher Weise erfolgter Bekanntmachung während drei Tagen in (hier ist das Lokal, wo die Auslegung stattgefunden hat, anzugeben) öffentlich ausgelegt hat, sowie daß innerhalb der Reklamationsfrist keine Reklamationen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit derselben erhoben worden sind, wird hiermit amtlich bescheinigt.

..... den ..... ten ..... 1885.

Der Gutsvorstand. Der Gemeindevorstand (Magistrat.)  
(Siegel und Unterschrift.)

In den Listen von Stadt Tarnowitz, Mikulschütz, Radzionkau und Wieschowa ist in dem Falle, daß Einwendungen erhoben werden, die erfolgte Erledigung derselben in den Listen der übrigen Ortschaften des Kreises in derartigen Fällen aber außer der Auslegung zu bescheinigen, daß keine weiteren, als die beigefügten Reklamationen gegen die Liste angebracht sind.

Die **Einreichung der Urwählerlisten** erwarte ich **unfehlbar bis zum 9. October**, damit auf Grund derselben alsbald die Aufstellung der Abtheilungslisten hier bewirkt werden kann.

**Gegen diejenigen Ortsbehörden, welche die Listen mangelhaft aufstellen, oder nicht rechtzeitig einsenden sollten, werde ich unnachlässiglich mit Strafen einschreiten.**

Die Abgrenzung der Wahlbezirke in der Weise, daß kein Bezirk weniger als 750 und mehr als 1749 Seelen umfaßt, ist von mir veranlaßt und die Nachweisung darüber im heutigen Kreisblatt publiziert.

In Gemeinden von 1750 Seelen oder mehr, welche in mehrere Wahlbezirke zu theilen sind, findet auch die Aufstellung der Urwählerlisten nach den einzelnen Bezirken statt.

Die betreffenden Gemeinde-Vorstände sind dieserhalb von mir mit besonderer Anweisung versehen worden.

Schema zur Urwählerliste.

Urwählerliste der Gemeinde (und des Gutsbezirks) ..... im Kreise Tarnowitz zur Neuwahl für das Haus der Abgeordneten.

Laufende Nummer.	Zuname	Vorname	Alter	Stand oder Gewerbe	Jahresbetrag der				Steuer= Betrag der Ab= thei= lung.	Be= mer= kun= gen.	
					Klassen- oder klaffigzitten Einkommensteuer oder der directen Kommunalsteuer oder der Einschätzung.	Ge=	Ge=	Grund= steuer.			Sum= ma der von je= dem Ur= wähler zu zah= lenden Steu= ern.
						werbe= steuer.	bäude= steuer.				
der Urwähler.					M.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.		

Die Formulare zur Urwählerliste werden der Kürze wegen den Gemeindevorständen durch die Sauer'sche Druckerei zugesendet werden.



Verzeichniß der Urwahlbezirke im Kreise Tarnowiz behufs Wahl zweier Abgeordneten für das Haus der Abgeordneten.

Nummer des Bezirks.	Namen der zum Bezirke ge- hörenden Ortschaften.	Seelenzahl der Ort- schaften nach der letzten allgemeinen Völkzählung.	Seelenzahl des Bezirks.	Zahl der Wahl- männer.	Wahlort.	Name des Wahlvorstehers.	Name des Stellvertreters.	Bemerkungen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1.	Miedar Groß-Wilkowiz Larischhof	609 555 393	1557	6	Schule in Miedar.	Oberförster Tiller in Kopania.	Wirthschafts-Inspector Wittkowiz in Groß-Wilkowiz.	
2.	Piassejna	1193	1193	4	Schule in Piassejna.	Gemeinde-Vorsteher Gassa in Piassejna.	Lehrer Nowak in Piassejna.	
3.	Gr.-Pniowiz Boruschowiz Friedrichshütte	491 129 186	806	3	Beckenhaus in Friedrichshütte.	Königl. Bergrath Reichmann in Friedrichshütte.	Königl. Hütten-Inspector Liebeneiner in Friedrichshütte.	
4.	Rybna Oppatowiz	951 548	1500	6	Schule in Rybna.	Königl. Prem.-Lieutenant u. Ritter- gutsbes. v. Roschützky auf Rybna.	Lehrer Niemczyk in Rybna.	
5.	Georgenberg Zendrysfel Truschütz	1264 302 155	1721	6	Magistrats-Büreau in Georgenberg.	Bürgermeister Preiß in Georgenberg.	Transportunternehmer Siegheim in Georgenberg.	
6.	Bobrownik Friedrichsgrube	1502 101	1603	6	Amtsbüreau des Orts-Vorstandes in Bobrownik.	Ortsvorsteher Kuhn in Bobrownik.	Obersteiger Wolanky in Friedrichs- grube.	
7.	Neu-Chechlau Brinik Bibiella	453 619 290	1362	5	Tusker'sches Gasthaus in Bisfa (Brinik).	Amtsvorsteher Thannheiser in Bibiella.	Gastwirth Tusker in Bisfa.	
8.	Gr.-Zyglin Al.-Zyglin	647 408	1055	4	Schule in Groß-Zyglin.	Lehrer Merkel in Groß-Zyglin.	Revierförster Krause in Klein-Zyglin.	
9.	Koslowagora	1043	1043	4	Schule in Koslowagora.	General-Directions-Secretär Dr. Gerisch in Koslowagora.	Lehrer Willinski in Koslawagora.	
10.	Drzech	793	793	3	Schule in Drzech.	Fabrik-Inspector Hertog in Drzech.	Lehrer Brisch in Drzech.	
11.	Stollarzowiz Friedrichswille	1055 666	1721	6	Schule in Stollarzowiz.	Wirthschafts-Inspector Schaffranek in Stollarzowiz.	Lehrer Scheithauer in Stollarzowiz.	
12.	Pilzendorf	750	750	3	Schule in Pilzendorf.	Lehrer Alex in Pilzendorf.	Gemeinde-Vorsteher Ruch in Pilzendorf.	
13.	Alt-Repten Neu-Repten	962 774	1736	6	Schule in Alt-Repten.	Oberförster Seidel in Jagdschloß Repten.	Lehrer Wolny in Alt-Repten.	
14.	Rassowiz Sowiz	1144 338	1482	5	Schule in Hugohütte.	Gräfl. Rendant Jawranke in Hugohütte.	Oberförster Ernst in Hugohütte.	
15.	Brosławiz Georgendorf Kempczowiz Nierada Gliniz Kumary	623 108 385 142 86 93	1437	5	Schule in Brosławiz.	Rittergutsbesitzer von Stockmans in Brosławiz.	Rittergutsbesitzer Sobotta in Kempczowiz.	
16.	Neudeck Alt-Chechlau	505 1153	1658	6	Gasthaus in Neudeck.	Forstmeister Burchardi in Neudeck.	Amts-Vorsteherstellvertreter Obst in Neudeck.	
17.	Alt-Tarnowiz	1159	1159	4	Riolbassa'sches Gasth. in Alt-Tarnowiz.	Grundbesitzer Gebauer in Alt-Tarnowiz.	Wirthschafts-Inspector Dindak in Alt-Tarnowiz.	
18.	Naklo	1308	1308	5	Schule in Naklo.	Wirthschafts-Inspector Behowski in Naklo.	Lehrer Horoba in Naklo.	
19.	Ptakowiz	922	922	3	Schule in Ptakowiz.	Rittergutspächer von Roschützki in Ptakowiz.	Lehrer Langner in Ptakowiz.	
20.	Rudy-Piekar	1005	1005	4	Schule in Rudy-Piekar.	Lehrer Passon in Rudy-Piekar.	Gemeinde-Vorsteher Draworski in Rudy-Piekar.	
21.	Trockenberg	1197	1197	4	Schule in Trockenberg.	Lehrer Krawiez in Trockenberg.	Gemeinde-Vorsteher Wanied in Trockenberg.	
22.	Wieschowa I	881	1975	3	alte Schule (Klasse I) in Wieschowa.	Grundbesitzer Leopold Alexander in Wieschowa.	Hauptlehrer Berthold Eschauer in Wieschowa.	
23.	" II	1094		4	neue Schule (Klasse II) in Wieschowa.	Amtsvorsteher Gottlieb Morawa in Wieschowa.	Revierförster Anton Bernacki in Wieschowa (Waldbhof.)	
24.	Radzionkan I	785	3946	3	Amtskanzlei des Amtsvorsteher's in Radzionkan.	Inspector Schneider in Radzionkan.	Schichtmeister Wolff in Radzionkan- grube.	
25.	" II	1694		6	I. Knabenklasse der neuen Schule in Radzionkan.	Amts-Vorsteherstellvertreter Fabian in Radzionkan.	Obersteiger Rastenzik in Radzionkan.	
26.	" III	1467		5	II. Knabenklasse in Radzionkan.	Hauptlehrer Besuch in Radzionkan.	Gemeindevorsteher Brodarczyk in Radzionkan.	
27.	Wilkuttschütz I	1694	3322	6	Wirthschaftskanzlei in Wilkuttschütz.	Rentmeister Theodor Rukop in Wilkuttschütz.	Inspector Giersberg in Wilkuttschütz.	
28.	" II	1628		6	Friedländer'sche Saal in Wilkuttschütz.	Hauptlehrer Paul Kraus in Wilkuttschütz.	Lehrer Emil Janus in Wilkuttschütz.	
29.	Stadt Tarnowiz I	1391	7819	5	Polizeibüreau im Rathhause in Tarnowiz.	Oberamtman Klaus in Tarnowiz.	Lehrer Thiel in Tarnowiz.	
30.	" II	1625		6	Neues Schulhaus an der Schloßstraße in Tarnowiz.	Rassen-Controleur Dahms in Tarnowiz.	Rentier und Rathsherr Lukaschik in Tarnowiz.	
31.	" III	1623		6	Saal im Gasthaus zum Prinz Regenten in Tarnowiz.	Kaufmann A. Bannert in Tarnowiz.	Oberschichtmeister Golombel in Tarnowiz.	
32.	" IV	1678		6	Klassenzimmer der Sexta in dem Real- gymnasium in Tarnowiz.	Realgymnasial-Director Dr. Wossidlo in Tarnowiz.	Rechtsanwalt Geisler in Tarnowiz.	
33.	" V	1639		6	Leysjakt's Gastlokal in Adlers Hotel in Tarnowiz.	Bergrath Koch in Tarnowiz.	Bergverwalter Frank in Tarnowiz.	

Vorstehendes Verzeichniß der Urwahlbezirke bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß.  
Tarnowiz, den 25. September 1885.

Der Königliche Landrath.  
Dr. jur. Freiherr von Barnbüler.

Bekanntmachungen anderer Behörden pp.

**Steckbriefs-Erneuerung.** Der hinter dem Restaurateur William Markus-  
fielb aus Beuthen OS. unterm 11. August 1880 erlassene Steckbrief wird hiernit  
erneuert. VI. J. <sup>3191/80</sup><sub>7613</sub>  
Beuthen OS., 22. September 1885.

Königliches Landgericht.  
Der Untersuchungsrichter.

**Bekanntmachung.** In der Untersuchungssache wider den Bauern Leonhard  
Kucharczyk aus Radlubiez wird der Einlieger Peter Skarza, früher in Sucholozna  
Kreis Groß-Strehlitz, als Zeuge gesucht.  
Ich bitte, mir den Aufenthalt desselben zu den Akten baldigst mitzutheilen. J. 1886/84.  
Oppeln, den 23. September 1885.

Der Erste Staats-Anwalt.

**Steckbrief.** Der durch Erkenntniß des Königlichen Schwurgerichts-Meisse vom  
22. Oktober pr. wegen Diebstahls zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilte Strafgefangene



Dachdecker Julius Sobotta aus Ober-Glogau ist, aus dem Gerichtsgefängniß hier entsprungen.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Gerichts-Gefängniß zu Reiffe abzuliefern. K. 23/84.

#### B e s c h r e i b u n g :

Alter: 35 Jahre,  
Statur: mittel,  
Größe: 1 m 68 cm,  
Haare: blond, schwarz und weiß melirt,  
Augenbrauen: blond,  
Nase: gewöhnlich  
Zähne: gut,  
Kleidung: grauer Drillichanzug (Gefängnißkleidung), bestehend aus: einer Drillichhose, einer Drillichjacke, ein Paar Lederschuh, ein Paar weiße Pachtensfußlappen, einem weißen Anstaltshemd.

Gesicht: oval,  
Bart: schwarz und weiß melirt,  
Augen: grau,  
Mund: } gewöhnlich,  
Ninn: }  
Gesichtsfarbe: gesund,  
Sprache: deutsch und polnisch,

Reiffe, den 20. September 1885.

**Königliche Staatsanwaltschaft.**

Es wird hierdurch, besonders für die interessirten Kreise zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Deutsche Reichsgericht in einem Erkenntniß vom 30. Juni d. Js. auf Grund der §§. 89, 91, 94 Milit. Str.-Ges.-Buch vom 20. Juni 1872, § 38 B. 1 Reichs-Militär-Ges. vom 3. April 1845 den Grundsatz ausgesprochen hat:

**Daß die zum Dienst einberufenen Mannschaften des beurlaubten Standes, gleichviel ob der Dienst längere oder kürzere Zeit gedauert hat, also auch bei bloßen Kontrollversammlungen, bis zum Ablaufe des Tages, an welchem ihre Entlassung aus diesem Dienste erfolgt, unter den Militärgesetzen stehen.**

Beuthen OS., den 21. September 1885.

**Der Erste Staatsanwalt.**  
**W u l f f.**

Redakteur: Krause, Königl. Kreissekretair.

## N i c h t a m t l i c h e r T h e i l .

### Politische Rundschau.

— Während nach und nach die politischen Ereignisse in Spanien in ein ruhigeres Geleise gebracht werden, hat die Schilderhebung in Ostrumelien dem Stillleben auf dem Gebiete der internationalen Beziehungen ein jähes Ende bereitet. Der dortige Staatsstreich war nicht die Folge einer momentanen Bewegung, sondern entpuppte sich als das Ergebnis einer vor langen Hand vorbereiteten Verschwörung, deren Haupt ein Dr. Stransky war. Das prompte Eingehen des Fürsten Alexander von Bulgarien auf die ihm gemachten Anträge der großbulgarischen Agitatoren gemahnt recht handgreiflich an den vulkanischen Charakter der politischen Zustände auf der Balkan-Halbinsel. Ob der plötzliche Ausbruch der Revolution den Machthabern in Wien und Petersburg so ganz unerwartet kam, mag dahingestellt bleiben, doch bringen viele Blätter, welche den Regierungstreifen nahe stehen, denselben in Zusammenhang mit der Reise des jungen Battenbergers nach Wien und seiner Zusammenkunft mit Giers. Wie die Sache sich weiter entwickeln wird, liegt vor der Hand in der Haltung der Pforte und in der der continentalen Großmächte. Ein Telegramm aus Konstantinopel meldet dem „Berl. Tagebl.“ Folgendes: Die Pforte hat an die Signatarmächte des Berliner Vertrages ein Rundschreiben gerichtet, in welchem sie gegen das Verhalten des Fürsten von Bulgarien und die Verletzung des Berliner Vertrages Protest erhebt und erklärt, der Sultan habe befohlen, die ihm laut Artikel 16 des Berliner Vertrages zustehende Rechte effectiv auszuüben.

Nach diesem Artikel steht dem General-Gouverneur von Ost-Rumelien das Recht zu, die Truppen der Pforte herbeizurufen in jenen Fällen, wo die äußere und innere Sicherheit der Provinz gefährdet sein sollte. Da nun aber der General-Gouverneur der Provinz beim Ausbruch der Revolution abgesetzt worden ist, so käme allerdings das Recht der Pforte, Truppen in Ostrumelien einrücken zu lassen, der Form nach in Frage, doch tritt dasselbe in Wirklichkeit wieder in Kraft, wenn sich der Sultan auf den Artikel 15 des Berliner Vertrages beruft, welcher

ihm das Recht giebt, „für die Vertheidigung der Land- und Seegrenzen Ostrumeliens Sorge zu tragen.“ Steht somit der Pforte das Recht zu, durch Waffengewalt die Revolution in Ostrumelien niederzuwerfen und den Fürsten Alexander aus seinem Reiche zu vertreiben, so liegt doch eine andere Frage vor, ob sie auch die nöthige Engenie und die nöthige Macht hat, das junge Reich über der Haufen zu werfen. Vorläufig scheint die Pforte ihrem alten Grundsatz „Eile mit Weile“ nicht untreu werden zu wollen. Man hat wohl einige Bataillone von Adrianopel an der Grenze zusammengezogen, im Uebrigen scheint man in Konstantinopel zweifelhaft zu sein, ob man Truppen in Rumelien einrücken lassen, oder zuvor den Rath der Signatarmächte einholen solle. Was die Haltung Rußlands anbetrifft, so hat zwar der Czar dem „Berl. Tagebl.“ nach den russischen Offizieren den Eintritt in die bulgarische Armee untersagt, doch steht dieser Verbot in festem Widerspruch zu den vor einigen Tagen gebrachten Aeußerungen, wonach der Czar sich im Falle der Niederlage der Bulgaren wohl kaum dem Andrängen des Volkes gegenüber ablehnend verhalten können. Die Kriegsstärke der bulgarischen Armee beträgt mit Ausbietung aller Kräfte etwas mehr als 60000 Mann, und fast ebensoviel würde Ostrumelien an mobilisirten Truppen aufbringen können. Während aber der Kriegswert der bulgarischen Truppen durch die Bemühungen des Fürsten Alexander, der dieselben ganz nach deutschem Muster zu organisiren bemüht ist, ein ziemlich großer ist, besonders da ein großer Theil der Offiziere den Krieg schon aus eigener Erfahrung kennt, steht die Miliz von Ostrumelien zugleich mit den Reserven auf einer sehr niedrigen Stufe. Großer Mangel herrscht vor allen Dingen an Offizieren, da zum Commandiren der 60000 mobilisirten Truppen nur etwa 170 Offiziere vorhanden sind. Ob es dem jungen Fürsten gelingen wird, mit diesen Truppen auch ohne fremde Hülfe der Macht der Osmanen erfolgreich Widerstand zu leisten und somit der Welt zu zeigen, daß sein junges Reich lebensfähig ist und nicht dem ersten Sturm zum Opfer fällt, wird die nächste Zeit lehren.

### Lokales und Provinzielles.

**Larnowik, den 26. September 1885.**

Zum bevorstehenden Quartalswechsel bitten wir unsere geehrten Abonnenten, ihre Bestellung auf das neue Quartal des

### „Larnowiker Kreis- und Stadtblatts“

gefälligst umgehend aufzugeben, damit die regelmäßige Expedition desselben keine Störung leide. Der Preis für das Quartal des „Larnowiker Kreis- und Stadtblatts“ nebst der Beilage (Illustr. Sonntagsblatt) beträgt in der Expedition sowie bei sämtlichen Postanstalten Mk. 1,50. Im Feuilleton des nächsten Quartals erscheint: „Er muß studieren“, Erzählung von Ludwig Habicht.

— [Circus Frankloff.] Donnerstag, den 1. Oktober wird der große Circus des Herrn Directors Frankloff hier eintreffen und auf dem Schießhausplatz sein Zelt aufschlagen. Die in Rattowik gegebenen Produktionen haben bei vollbesetztem Hause stattgefunden, und sollen die bewunderungswürdigen Leistungen die gehegten Erwartungen noch übertroffen haben. Wir rathen unseren geehrten Lesern auch an dieser Stelle den Besuch des renommirten Circus Frankloff an. Derselbe wird, wie auch aus dem Inseratentheil zu entnehmen ist, leider nur einen Tag in unserer Stadt verweilen.

— [Besuch Sr. Majestät des Kaisers beim Freiherrn von Barnbüler auf Hemmingen.] Gelegentlich des Feldmanövers machte der Kaiser dem Vater unseres Herrn Landraths, Freiherrn von Barnbüler auf dessen Gute Hemmingen einen Besuch. Um fünf Uhr fand Familientafel im Schlosse zu Stuttgart statt. Abends besuchten der Kaiser, die Königin und die anderen Fürstlichkeiten die Vorstellung von „Zehn Mädchen und kein Mann“ im Hoftheater. Später fand eine Soiree bei dem Prinzen von Weimar statt.

### An der Küste von Afrika.

Seebild von Reinhold Werner.

21) (Unbefugter Nachdruck verboten.)

Mit Zurücklassung einer starken Wache am Vord gingen wir mit drei Booten am nächsten Morgen früh stromaufwärts. Da es sich nur um einen Strafzug handelte, und unsern Feuerwaffen gegenüber keinerlei Gefahr vorhanden war, blieb Westhold im Gefühl seiner größeren Verantwortung auf der „Paloma“ zurück und übertrug den Befehl über die Boote dem Doctor, dem ich mich angeschlossen. Wenn irgend möglich, sollten wir am selben Abend zurück sein.

Da wir noch vor Sonnenaufgang abfuhren, so blieb uns Zeit genug, ohne Ueberanstrengung der Leute unsern Zweck zu erreichen, und sie konnten bequem rudern, ich selbst aber, da nach der außerordentlichen Aufregung der letzten Tage eine verhältnißmäßig geistige Ruhe gefolgt war, mich mit Muße und Bewunderung dem Anschauen der mich umgebenden Natur hingeben, für die ich bis jetzt wenig Auge und Sinn gehabt. An dem Doktor besaß ich die geeignetste Persönlichkeit, um mich zu orientiren, auf meine unendlichen Fragen befriedigende und eingehende Antworten zu erhalten, und in stetem Gedankenaustausch mit einem hochgebildeten und mit den afrikanischen Verhältnissen vertrauten Naturfreunde, einen der interessantesten Tage zu verbringen, den ich je erlebt habe, und der mir nie aus dem Gedächtnisse schwinden wird.

Bisweilen erschien es mir immer noch wie ein Traum, mich jetzt wirklich in dem geheimnißvollen Erdtheile zu befinden, der von jeher auf Europäer so bedeutenden Reiz geübt, und den näher zu kennen bis dahin doch so wenigen vergönnt war. Und nun war ich mitten in ihm, zog auf einem seiner gewaltigsten Ströme dahin unter den angenehmsten Verhältnissen

ohne Mühe und Anstrengung, im Vollbesitze geistiger und körperlicher Kraft, und durfte die Wunder mit eigenen Augen schauen, die eine gewaltige Natur in schöpferischer Fülle, Großartigkeit und Mannigfaltigkeit aufgebaut, wie sie selbst meine jugendliche Phantasie mir nie hatte vor die Seele zaubern können. Da lag er vor mir der Urwald, in imponirender Majestät mit seinen himmelanragenden Bäumen, unter deren weit über den Fluß ragenden mächtigen Zweigen wir wie unter einem schützenden Dache dahin fuhren, das kein Sonnenstrahl zu durchdringen vermochte. Von einer solchen Ueppigkeit des Wachstums, von solchen Riesenstämmen, deren Aeste selbst die stärksten Bäume unserer Heimath an Dicke weit hinter sich lassen, von der unendlichen Verschiedenheit der Formen und Farben, der seltsamen Gestaltung dieser tropischen Pflanzenwelt hatte ich mir keinen Begriff machen können, und ich kam nicht aus dem Staunen und der Bewunderung über das ebenso schöne wie erhabene Schauspiel, das sich meinen Augen bot und bei jedem Fortschreiten des Bootes eine neue wechselnde Scenerie bot. Hier traten mächtige Waldungen von Delpalmen bis unmittelbar an das Ufer, zwischen deren lustigen Stämmen der Blick etwas tiefer in das Dunkel des Waldes zu dringen vermochte, dann wieder erschienen riesenhafte Laubbäume, von den man jedoch nur die dichten breiten Kronen sah. Unzählige Schlinggewächse rankten sich zu ihnen hinauf, um einen engverwobenen grünen Schleier zu bilden. Einige von ihnen waren gänzlich von solchen Schlingpflanzen eingehüllt, so daß man weder Zweige noch Laub sah. „Baummörder“ nennt man diese Lianenart; selbst nach Licht und Luft in die Höhe strebend, um Leben und Wachsthum aus ihnen zu schöpfen, ersticken sie die Giganten, die ihren schwachen Kräften Halt gewähren in ihrer tödtlichen Umarmung, um sich selbst

ein kurzes Leben in der Höhe zu schaffen, dann mit den gemordeten Bäumen niederzustürzen, an anderen wieder emporzuklimmen und ihnen dasselbe Schicksal zu bereiten, während junge Schößlinge an der leeren Stätte aus dem Boden sprießen und die Lücken ausfüllen. „Das Alte stürzt und neues Leben blüht aus den Ruinen“ — wie für die ganze Schöpfung, so gilt dies Wort auch für den Urwald.

Aber nicht nur die langsam tödtende Umarmung der Schlinggewächse fällt einzelne dieser Riesenbäume — ihnen droht ein ganz anderer gewaltigerer Feind, der in wenigen Minuten viele Tausende und Hunderttausende von ihnen mit seinem Hauche zu Boden reißt, und mit rasender Wuth alles vernichtet, was ihm entgegentritt. Wir passirten eine Strecke, auf der ein solcher Wirbelsturm meilenweit in grader Linie eine Richtung geschaffen, als sei es kunstvoll durch Menschenhand geschöffen. Nach dem Aussehen der gebrochenen Stämme, die sämtlich nach derselben Richtung gestreckt lagen, konnten seitdem nur wenige Monate verflossen sein. Sie wiesen mit den Kronen nach Nordwesten — vielleicht hatte derselbe Tornado sie vernichtet, der unsere „Malwina“ erreichte und mein Geschick so seltsam wandelte — aber bereits war dichtes Unterholz wieder zwischen ihnen emporgesproßt und in wenigen Jahren werden die Spuren des schrecklichen Naturereignisses verwischt sein.

Wir hatten keine Zeit in den Urwald selbst einzudringen, wo man sich nur mit Beil und Messer mühsam einen Weg zu öffnen vermag, aber man darf dies auch nicht thun, wenn man den überwältigenden Eindruß, den seine äußere Erscheinung auf den Beschauer macht, nicht ganz bedeutend beeinträchtigen will.

(Fortsetzung folgt.)



**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, den 1. Oktober 1885,  
Vormittags 9 Uhr  
werde ich verschiedene Nachlassgegenstände  
vor dem hiesigen Amtsgericht, als:  
1 großer Mahagoni-Tisch, 1 große Ma-  
hagoni-Komode, 6 Mahagoni-Stühle,  
2 kleine Tische, 1 Glas-Schrank, 1 eiserne  
Bettstelle, 3 Stück große Betten, 2 Kopf-  
kissen, 1 Vogelbauer, verschiedene Blech-  
sachen, 1 Schlummerrolle, 2 Sophas, 1  
Rouleaufstange, einiges Gartengeräthe,  
3 Reisetaschen, 1 Waschkorb, 1 Arbeits-  
korb, 1 Eimer, einiges Porzellan, meh-  
rere Küchengeräthe und andere Gegen-  
stände gegen sofortige Barzahlung frei-  
willig versteigern.  
Tarnowitz, den 25. September 1885.  
**Hawlitzy,**  
Gerichtsvollzieher.

**Krieger-Verein Tarnowitz.**  
Sonntag, d. 4. Oktober cr.  
**Appell.**  
Der Vorstand.

**Zur Jagd**  
empfehle mein großes Lager von  
**Cap-Weinen**  
als: **Portwein,**  
**Scherry**  
**Madeira,** ebenso mein  
reichhaltiges Lager bester Cigarren.  
**Adolf Soyka,**  
Bahnhofsrestauration Tarnowitz.

Offerire von heute ab meiner  
mich zu beehrenden Kundschaft:  
meinen anerkannt gut geräucherten  
Speck zum Preise von 1/2 Kilo = 70 Pf.  
sämmliche bis jetzt bei meiner Kundschaft  
eingeführten Würste à 1/2 Kilo = 70 Pf.  
Jeden Mittwoch und Sonnabend findet  
Schweinschlachten statt und  
offerire ich an diesen Tagen  
Wellfleisch, Wellwurst und Suppe.  
Montag Vormittag anerkannt beliebte  
weiße Bratwürstchen à Paar 25 Pf.  
Ergebenst  
**Johann Theil,**  
Neu-Ring.  
Tarnowitz, den 25. September 1885.  
Täglich Weiß- und Wurstfett  
zu haben. D. D.

**Agenten,**  
thätige, sucht gegen hohe Abschlußprovision  
eine solide, gut eingeführte Vieh-Ver-  
sicherungs-Gesellschaft, auch Trichinen-  
Versicherung. Offerten unter T. 834  
an die Ann.-Expedition **Haasenstein**  
& **Vogler, Cassel.**

**Jagdsfreunden**  
empfehle mein Lager in Patronenhülsen,  
Pulver, Blei, Schrot und sonstigem Zu-  
behör.  
**Theodor Peschke.**

**Eine Granatbroche**  
ist gefunden worden.  
Der Eigenthümer kann sich melden in  
der Exped. dieses Blattes.

**Gesucht**  
Agenten und Reisende zum Verkauf von  
Kaffee, Thee, Reis und Hamburger  
Cigarren an Private gegen ein Firmum  
von 300 Mark und gute Provision.  
**Hamburg. J. Stiller & Co.**

Es ist noch zu haben:  
**Ansprache**  
Sr. Bischoflichen Gnaden  
des Herrn  
**Weihbischofs Dr. Gleich**  
aus Breslau,  
gehalten auf Seiner Firmungsreise  
in Oberschlesien in der Pfarrkirche  
zu Tarnowitz am Tage seiner Ankunft,  
den 19. September 1885.  
Stück 10 Pf.  
**A. Sauer & Comp.**

## Öffentlicher Dank!

Der Besuch Sr. Bischoflichen Gnaden, des Herrn Weihbischofs Dr. Gleich hat  
in unserer Stadt so viele und so glänzende Beweise freundlicher Aufmerksamkeit er-  
fahren, daß es dem unterzeichneten Pfarramte dringendes Bedürfnis ist, dafür herzlich  
Dank zu sagen. Dank darum der Bewohnerschaft im allgemeinen für die großartigen  
Kundgebungen, — den Katholiken für die Kundgebung der Liebe und Verehrung gegen  
ihren Bischof, den Andersgläubigen für den Ausdruck ihrer lebenswürdigen Teilnahme  
an unsrer Freude; Dank der Graf Hugo Hendl'schen Verwaltung für die reichen  
Spenden an Grün zum Schmuck der Stadt, und für die opfervollen Mühn zur Ver-  
herrlichung des Festes; Dank den städtischen Behörden für ihre so bereitwillige Mit-  
wirkung, Dank dem Kirchen-Vorstand und der Gemeinde-Verehrung, Dank den In-  
nungen, Dank allen Vereinen, den bürgerlichen sowohl wie den kirchlichen, Dank Allen,  
Allen, die so viele Opfer so gern gebracht!

Tarnowitz, den 25. September 1885.

**Das katholische Pfarramt.**  
**Robert Cichon.**

Der Festtage wegen bleiben unsere Geschäfts-Lokale **Donnerstag**  
den 1. und Freitag den 2. Oktober geschlossen.

**A. Bensch. L. Böhm. D. Kamm.**  
**S. Fischers Wittwe. J. Preuss.**

Względem świętów zostaną nasze sklepy w czwartek 1. i w  
piątek 2. października zawarte.

**A. Bensch. L. Böhm. D. Kamm.**  
**S. Fischers Wittwe. J. Preuss.**

## Herbst Die Neuheiten Winter

in Damen-Kleiderstoffen u. Besäzen  
für Promenade- und Gesellschafts-Toiletten.

**Seidenstoffe** nur die bewährtesten Fabrikate.  
**Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen etc.,**  
sämmliche

**Leinen- und Baumwollen-Waaren**  
sind in überaus reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen  
festen Preisen ausgestellt.

## Das Damen-Mäntel-Lager

empfehlen wir ganz besonderer Beachtung.

Für Herbst

feine und hochfeine Regen-Haveloks und Paletots.  
Herbst-Umhänge aus Tüchern und Fantasiestoffen,  
**R ä d e r etc.**

Für Winter

Für Winter

## Jaquettes

in modernen Façons aus glatten Stoffen 8—10 Mark, Maschen-  
stoff von 11—24 Mark, Wolllusch 10—20 Mark, hochfeinen  
Mohair, genannt Seidenplüsch mit Federbesatz zc. 30—60 Mark.  
**Paletots** in glatten Stoffen von 9—30 Mark, Mohair-  
Krimmer- u. Schleifenstoffe Stück 20—60 Mark.

**Fantasia-Umhänge, wattirte Dollmanns**  
in glatt und Frisé von 40—150 Mark  
in sehr werthvoller Auswahl.

## Lüthge & Kiehnast

Gleiwitz, Markt 10.

## Öffentliche Anerkennung.

Ihr neu erfundenes Mortein wirkt vorzüglich und wird mir täglich mehr Lob  
gespendet. Regensburg 5. 85. Rückbeschl.

Das Goduref'sche Mortein, weltberühmt, ist anerkannt der sicherste Schutz gegen  
Mottenfraß und den so großen Schaden verursachenden Holzwurm; vernichtet ferner  
Wanzen, Schwaben, Flöhe, Fliegen, Rassen, Ameisen, Raupen, Vogelmilben; Wirkung  
überraschend, mit anderem Pulver nicht zu verwechseln. Packete 10, 20, 50 Pf.  
Tarnowitz: **A. Bannerth, Th. Böhme.** Ziemlichzüt: **V. Kudlek.**

### Blos eine Mark!

**Graue Bettfedern,** ganz neue, ge-  
schliffen, f. Oberbetten, Kopfkissen u. Unter-  
betten, so lange der Vorrath reicht, ein Pf.  
nur eine Mark. Ich versende jedes be-  
liebige Quantum nur gegen Postnachnahme.  
Bei vorher eingesandtem Gelddbetrag  
mittels Posteingahlung versende von 9 Pf.  
aufwärts postfrei.

**J. Krasa, Bettfedern-Handlung**  
**Prag-Smichow (Böhmen.)**

### Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in **Dresden**  
ist nach den neuesten Forschungen durch  
seine eigenartige Composition die einzige  
medizinische Seife, welche sofort alle  
Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Fin-  
nen, Rötthe des Gesichts und der Hände  
beseitigt und einen blendend weissen Teint  
erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf.  
bei Apotheker **Löwe** in **Tarnowitz.**

## Schießhaus.

Montag Abend, den 28. September:  
**Großes Eisbein- u. Gallertessen**  
wozu ergebenst einladet  
Tarnowitz. **J. Luckenbach.**

Ich erlaube die geehrten Kunden die bei  
mir bestellte Waare,  
**Flügelvieh, Butter u. Eier,**  
Dienstag, den 29. d. Mts. bei Herrn  
**Anspach** abholen zu wollen.  
**S. Eisner** aus **Lublinitz.**

## Bahnhofs - Restauration

Tarnowitz.

Zur bevorstehenden Herbst-Saison bringe  
mein anerkannt vorzügliches echt  
**Culmbacher Bier**  
in Gebinden und Flaschen dem geehrten  
Publikum von hier und Umgegend in em-  
pfehlende Erinnerung.  
Hochachtungsvoll  
**Adolf Soyka.**

**B**reitbeile, Fleischerbeile, Böttcherbeile, Müller-  
beile, Küchenbeile, Aerte, Bohrer in allen  
Dimensionen, Stechbeutel, Armpeilen, diverse  
Gußstahltheile in allen gangbaren Sorten  
runde, spize, dreikantige und halbrunde. Hobel-  
eisen als auch complete mit Holz in allen Dimen-  
sionen. Hämmer für Schlosser, Tischler, Maurer  
und Haushaltungen. Hackmesser, Gartenmesser,  
Tranchirmesser, Jagdmesser, wie eine große Aus-  
wahl Tischmesser und Gabeln. Grabbeisen, Kohlen-  
schäufeln, Gartenrechen, Rattenfallen, Mausefallen.  
Maurerkellen, Bleifellen, Vorlegelöffel, Glöbssel u.  
Casselerlöffel von Neusilber, Zinnstahl und Composi-  
tion. Schrotfägen, Sägeblätter für Tischler und  
fertige Sägen. Ambosse und Schraubstöcke. Bohr-  
stahl, Gußstahl u. fertige Gußstahlhämmer. Federn-  
scheeren, Kofenscheeren, Schneiderscheeren, Papier-  
scheeren wie ein großes Sortiment von Damen-  
scheeren. Beschläge für Thüren und Fenster und  
sämmliche Sorten geschmiedeter als auch Draht-  
nägeln sowie Prima Dachpappe empfehle ich einer  
gütigen Beachtung.  
Tarnowitz im April 1885.  
Neuring 208. **August Bannerth.**

**Für Freunde**  
**polnischen Humors**  
bringen in empfehlende Erinnerung:  
**Haase Dr., Ten Bürgschaft od**  
**Schillera** 30 Pf.  
„ **Ten Ritter Toggen-**  
**burg od Schill.** 20 Pf.  
„ **Ten Gang na zelazny**  
**mtotek od Schillera**  
40 Pf.  
„ **Ten ślepy Krol od**  
**Uhlanda** 20 Pf.  
**A. Sauer & Co., Tarnowitz.**



Nur die besten Cacaosorten werden verarbeitet.  
Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei,  
daher leicht verdaulich.  
Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per  
1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke  
„Rein Cacao und Zucker“ von M. 1.60 ab.  
Die 1/2- u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.  
Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 K<sup>o</sup> M. 5) ist das  
Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann.  
Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, wo-  
selbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den  
Nährwerth des Cacao erhältlich.  
**Köln. Gebr. Stollwerck,**  
Kais., Königl., Großherzogl. &c. Hoflieferanten.

**Wirthschafts-Amt Anklo**  
hat 30 Stück weidesetzte Hammel zu  
verlaufen.

**Geschäftsbücher**  
für Gefindevermiether,  
vorgeschrieben durch Verfügung des Herrn  
Ministers für Handel und Gewerbe vom  
18. März 1885,  
halten wir vorrätzig.  
**A. Sauer & Comp.**

**Hierzu eine Beilage.**